



113



2 Wochen  
1 Fazit

Drogenbeauftragte für umfassendes Werbeverbot. Eine Lösung wird bis Jahresende erwartet.

1. Zusammenfassung und Trends

	Kurzübersicht	Trend
	<p><b>Koalition</b> (CDU, CSU, SPD): Bundesdrogenbeauftragte Ludwig (CSU) und Bundesgesundheitsminister Spahn (CDU) sind zuversichtlich, bis Jahresende eine Lösung zum Werbeverbot zu haben. Der Wirtschaftsflügel der Union hat weiterhin Vorbehalte gegen ein komplettes Werbeverbot. Die SPD hält den Druck auf den Regierungspartner aufrecht. Immer noch ist ein komplettes Werbeverbot für Tabak und E-Zigaretten im Gespräch.</p>	
	<p><b>Opposition</b> (B90/Die Grünen, FDP, Die Linke): Teile der Opposition sowie NGOs fordern CDU/CSU und SPD zum Handeln auf. Die Grünen argumentieren mittlerweile auch mit dem Umweltschutz, da eine Absenkung der Raucherquote auch die Belastung durch Zigarettenkippen lindere.</p>	
	<p><b>Bundesrat, Bundesländer:</b> Brandenburgs neue Landesregierung will sich weiterhin um den Nichtrauchererschutz kümmern, macht aber keine genaueren Angaben. Rheinland-Pfalz will stärker über die Risiken des Dampfens aufklären – u.a. an Schulen. Das trübt das Image der E-Zigarette.</p>	
	<p><b>EU, Europa, Übersee:</b> Die Vorfälle in den USA ziehen weitere Kreise und bewegen weitere Länder, E-Zigarettenverbote ins Auge zu fassen. In der Schweiz gab es einen erneuten Gesundheitsvorfall, während die Europäische Ärzteschaft in Brüssel umfassende Werbe- und Sponsoringverbote fordert. Zudem bleibt der Themenkomplex „Zigaretten und Umweltschutz“ im Gespräch.</p>	
	<p><b>Fachcommunity, Wettbewerb:</b> Keine Veränderung in der Fach-Community. Sie bleibt gespalten. Eine Ausgabe der österreichischen Zeitschrift Public berichtet positiv zum Dampfen, während laut der DEBRA-Studie die Mehrheit der deutschen für ein komplettes Werbeverbot ist. Die Konzerne merken den Rückgang des E-Zigarettenhandels, können dies aber durch das Tabak-Geschäft abfedern. Daneben werden Cannabis-Produkte immer beliebter.</p>	
	<p><b>Medien:</b> Die Medien fokussieren sich auf die Berichterstattung zur Jahrestagung der Drogenbeauftragten und transportieren vor allem Forderungen und Aussagen gegen das Dampfen. Ein Umschwung ist derzeit nicht zu erkennen. Das Interesse der Medien am Dampfen bleibt bestehen – eine Chance weiter im Gespräch zu bleiben und Informationsdefizite zu füllen.</p>	
<p><b>Legende:</b> Tendenzen in Relation zu den Zielen des BfTG.</p> <p>Sehr positiv (Belange werden berücksichtigt)  Positiv  Neutral, bzw. Trend ↑ oder ↓  Negativ  Sehr negativ (Krise) </p>		

## **Wichtige Inhalte auf einen Blick**

- a) [Drogenbeauftragte und Bundesgesundheitsminister rechnen mit Einigung zum Werbeverbot](#)
- b) [Umweltschutz etabliert sich als Hebel gegen Tabak und E-Zigarette](#)
- c) [US-Vorfälle wirken sich auf die Bilanz der Konzerne aus](#)
- d) [Cannabis-Produkte erfreuen sich wachsender Beliebtheit in Europa](#)

## **2. Meldungen**

### **2.1. Bundesregierung und Bundesministerien, nachgelagerte Behörden**

*Siehe Abschnitt 2.2.*

### **2.2. Bundestag und Parteien**



**Datum:** 28.11.2019,  
26.11.2019, 25.11.2019,  
21.11.2019, 20.11.2019

**Meldung:** Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion ringt weiter um das Tabak-Werbeverbot. Während Gesundheits- und Verbraucherpolitiker für ein umfassendes Verbot von Tabak- und E-Zigarettenwerbung sind, sprechen sich wirtschaftsnahe Unionspolitiker wie Joachim

Pfeifer (wirtschaftspolitischer Sprecher, MdB), Philipp Amthor (MdB), Maik Beermann (MdB) oder Albert Weiler (MdB) dagegen aus. 15 Unionsabgeordnete wünschen eine Verschiebung der Befassung mit dem Werbeverbot, um sich besser informieren zu können. Bundesgesundheitsminister Spahn hofft, dass es in den nächsten 2-3 Wochen zu einer Einigung kommt. Er drängt zudem auf eine bessere Einhaltung des Jugendschutzes. Die Bundesdrogenbeauftragte Daniela Ludwig (CSU, MdB) sprach sich auf ihrer Jahrestagung erneut für ein Verbot von Tabak- und E-Zigarettenwerbung aus, wofür sie sich weiter in der Union stark machen wolle. Sie gibt sich zuversichtlich, dass bis Weihnachten eine Lösung vorliegt. Zentrales Argument ist und bleibt der Jugendschutz.

Auch der SPD-Gesundheitspolitiker Karl Lauterbach ist für ein solches Verbot und erhöht weiter den Druck auf CDU/CSU. Der fragt die FDP-Bundestagsfraktion die Bundesregierung in einer [Kleinen Anfrage](#) nach den möglichen Gesundheitsgefahren durch E-Zigaretten.

Die Tabak- und Werbeverbände haben sich an die Politik gewandt und gegen ein komplettes Werbeverbot argumentiert. Der ZAW führt verfassungsrechtlichen Bedenken und die mit einem Werbeverbot verbundene Signalwirkung auf andere Branchen an. Der Markenverband zweifelt die Wirkung von Werbung auf Jugendliche an.

Eine Erhebung der Universität Düsseldorf (DEBRA-Studie) ergab, dass 57 Prozent der Befragten für ein Werbeverbot für Tabak und E-Zigaretten sind. Die höchste Zustimmung bestehe unter Ex-Rauchern. Aber auch 46 Prozent der Raucher plädierten für ein Werbeverbot, bei Nutzern von E-Zigaretten und HNB seien es ca. 43 Prozent.

Währenddessen kündigte die rheinland-pfälzische Landesregierung an, mit Unterstützung der Landeszentrale für Gesundheitsförderung (LZG) stärker über die Gesundheitsgefahren von E-Zigaretten und Shishas aufzuklären - insbesondere an Schulen. Die Regierung will damit die bisherigen Erfolge in der Tabakprävention absichern.

**Quelle:** [zeit.de](http://zeit.de), [faz.net](http://faz.net), [wn.de](http://wn.de), [handelsblatt.com](http://handelsblatt.com), [fr.de](http://fr.de), [tabakzeitung.de](http://tabakzeitung.de), [nwzonline.de](http://nwzonline.de), [xinhuanet.com](http://xinhuanet.com), [springer.com](http://springer.com), [sueddeutsche.de](http://sueddeutsche.de), [rtl.de](http://rtl.de), [volksfreund.de](http://volksfreund.de), Hintergrundgespräch

### **2.3. Bundesrat und Bundesländer**

**Datum:** 2011.2019

**Meldung:** Unter Leitung von Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke (SPD) hat sich heute in der Potsdamer Staatskanzlei die neue brandenburgische Landesregierung konstituiert. Der Ministerpräsident war zuvor vom Landtag in das Amt gewählt worden. Im Anschluss ernannte er die neuen Ministerinnen und Minister. Neben Woidke gehören folgende Minister der Landesregierung an (Auswahl):

- **Michael Stübgen** (CDU). Der neue stellvertretende Ministerpräsident und Innenminister war bislang Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft und Mitglied des Bundestages.
- **Ursula Nonnemacher** (Bündnis90/Die Grünen). Die neue Ministerin für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz leitet zuvor die Grünen-Fraktion im Brandenburger Landtag. Das Ministerium wurde neu zugeschnitten.
- **Jörg Steinbach** (SPD). Steinbach bleibt Wirtschaftsminister. Das Ministerium wurde um das Ressort Arbeit erweitert.
- **Katrin Lange** (SPD). Die neue Finanzministerin war zuvor Staatssekretärin im Brandenburger Innenministerium.
- **Axel Vogel** (Bündnis90/Die Grünen). Der neue Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz war zuvor in leitender Funktion in der Grünen-Fraktion im Brandenburger Landtag tätig.

Die neue Regierungskoalition will laut dem [Koalitionsvertrag](#) die vorhandenen Angebote zur Suchtprävention weiterentwickeln und einen Schwerpunkt auf Alkohol und Tabak setzen. Sie will sich ferner weiter um den Nichtraucherenschutz kümmern (S. 45).

**Quelle:** [brandenburg.de](http://brandenburg.de)

### **2.4. EU, Europa und Übersee**

**Datum:** 27.11.2019, 26.11.2019, 25.11.2019, 23.11.2019

**Meldung:** Immer mehr Länder bzw. Metropolen reagieren weltweit auf die Belastung durch Zigarettenkippen. Brüssel und Portugal führen neue Abgaben zur Finanzierung der Stadtreinigung ein. Köln, Stuttgart oder z.B. Calgary und San Francisco erheben bereits solche Ab-

gaben. In Wien kooperiert PMI nun mit einer Kampagne zur Reinhaltung der Stadt. Die drogenpolitische Sprecherin von Bündnis 90/Die Grünen, Dr. Kirsten Kappert-Gonther, sieht im Werbeverbot mittlerweile sogar eine umweltpolitische Maßnahme – weniger Raucher bedeuten auch weniger Kippen. Der Kampf gegen die umweltschädlichen Kippen findet weiterhin mediale Aufmerksamkeit. Die Umweltbelastung durch Kippen bleibt weiter Themen in den Medien.

**Quelle:** [Spiegel 48/2019](#), [wienerzeitung.at](#), [presse-augsburg.de](#), [spektrum.de](#)

**Datum:** 27.11.2019, 22.11.2019

**Meldung:** Das Europäische Parlament hat die neue EU-Kommission unter der Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen (CDU) bestätigt (Report 108). Zuvor musste von der Leyen einige Positionen neu besetzen. Nach Zustimmung des Rates kann die neue Kommission nun am 1. Dezember 2019 ihre fünfjährige Amtszeit antreten.

Daneben positioniert sich der europäische Ärzteverband CPME, dem Ärzteverbände aus den EU-Staaten wie z.B. die Bundesärztekammer angehören, gegen E-Zigarette und HNB. Der Verband [fordert](#) u.a. Werbe- und Sponsoringverbote, Beschränkungen von Aromen, Einführung einer EU-weiten Minimalsteuer, Harmonisierung der Preise, Einführung von Konsumverbote analog zu Rauchverboten. Die Argumente bleiben die gleichen: Jugend- und Gesundheitsschutz, Gateway-Effekt, unbekannte Langzeitfolgen.

**Quelle:** [ec.europa.eu](#), [univadis.es](#)

**Datum:** 26.11.2019

**Meldung:** Laut dem neuen EU-Bericht zu illegalen Drogen sind bei einigen Untersuchungskomplexen Liquids mit neuen psychoaktiven Substanzen in Erscheinung getreten. Ansonsten spielen Tabak und E-Zigaretten in dem Bericht eine nebengeordnete Rolle.

**Quelle:** [ec.europa.eu](#), [emcdda.europa.eu](#) (Bericht)

**Datum:** 26.11.2019, 24.11.2019

**Meldung:** In der Schweiz gab es einen zweiten Gesundheitsvorfall, der mit dem Dampfen in Verbindung gebracht wird. Erste befragte Politiker sehen darin keinen Grund für ein E-Zigarettenverbot, halten aber eine Sensibilisierung der Bevölkerung für wichtig. Der Kanton Thurgau hingegen will die E-Zigarettenregulierung der Tabakgesetzgebung angleichen.

Derweil sprechen sich im österreichischen Fach-Magazin für politische Entscheider „[Public](#)“ verschiedene Experten – Prof. Dr. Gabriele Fischer (Leiterin Suchtforschung und Suchttherapie an der Medizinischen Universität Wien), Prof. Dr. Wolfgang Popp (Lungenfacharzt an der Privatklinik Döbling, Dr. Ernest Groman (wissenschaftlicher Leiter des Wiener Nikotin Instituts), Dr. Karl Fagerström, Verhaltensforscher) – für die E-Zigarette aus. Ihre Hauptargumente: Harm Reduction, Unterstützung beim Tabak-Stopp. Es gäbe keinen Hinweis auf einen Gateway-Effekt – vielmehr kämen Heranwachsende über die Tabak-Zigarette zum Tabak-Konsum. In der gleichen Ausgabe äußert sich der bekannte E-Zigarettenexperte Prof. Bernd Maier zu den Auswirkungen der Vorfälle in den USA sowie den Umgang mit Informationen zum Dampfen in der öffentlichen Debatte.

**Quelle:** [toponline.ch](#), [telebasel.ch](#), [toponline.ch](#), [tagblatt.ch](#)

29.11.2019

**Aus der Arbeit des BfTG**

# E-ZIGARETTEN SIND KEINE E-JOINTS!

Es ist wissenschaftlich bewiesen, dass E-Zigaretten deutlich weniger schädlich sind als Tabak-Zigaretten. <sup>1</sup>

bis zu **95%** **WENIGER SCHÄDLICH**

Die Erkrankungen in den USA haben nichts mit E-Zigaretten zu tun – denn es wurde verunreinigtes THC in E-Joints verdampft.

Das BfTG startet mit **dampfen-statt-rauchen.de** Deutschlands größte Aufklärungskampagne zur E-Zigarette. Auf unserer Website findet Ihr Info-Material und frische Fakten für Gespräche.

DAMPFEN-STATT-RAUCHEN.DE

Eine Initiative des **Bündnis für Tabakfreien Genuss e.V.**

**Datum:** 25.11.2019, 24.11.2019, 23.11.2019, 22.11.2019, 21.11.2019

**Meldung:** Mittlerweile zählen die US-Behörden 47 Todesfälle, die in Verbindung mit dem Dampfen gebracht werden. [Michigan](#) stoppte den Verkauf von Marihuana-E-Zigaretten, bis die genaue Ursache für die Vorfälle bekannt ist (Report 112). Der US-Bundesstaat [Massachusetts](#) führt zum 01.06.2020 ein Verbot von aromatisierten Tabak-Produkten und E-Zigaretten sowie eine E-Zigarettensteuer von 75 Prozent ein. In [Indiana](#) sprechen sich Abgeordnete aller Parteien für eine Anhebung des Mindestverkaufsalters auf 21 Jahre sowie eine E-Zigarettensteuer aus. [New York City](#) hat nun alle Dampfer-Aromen (außer Tabak) untersagt – Gesetz muss nur noch vom Bürgermeister gegengezeichnet werden. [Maryland](#) bereitet sein Aromen-Verbot vor. Einzelne [Bundesstaaten](#) bieten mittlerweile Hilfe zum

Dampf-Stopp an. Die Regierung stellt derweil ihre Pläne zur Reduzierung des Nikotingehalts bei Tabak-Zigaretten zurück.

[Michael Bloomberg](#), der neue Bewerber für die Präsidentschaftskandidatur der US-Demokraten, hat bereits fast 26 Mio. US\$ für Aufklärungskampagnen über die E-Zigarette gespendet. Nachdem US-Präsident Trump doch von einer Beschränkung der E-Zigarette abgesehen hat (Report 112), sehen Beobachter in Bloombergs Engagement gegen Tabak/E-Zigaretten eine Wahlkampf-vorteil. Trump begründet seinen Rückzug vom Aromenverbot mit der Befürchtung der Entstehung eines Schwarzmarktes. Dennoch unterstützt die Anhebung des Mindestverkaufsalters auf 21 Jahre, welche gerade im Kongress beraten wird. Diese Maßnahme sehen NGOs jedoch für zu wenig. Laut der [E-Zigarettenbranche](#) könnte ein Aromenverbot bis 150.000 Arbeitsplätze und Einbußen von bis zu 8,4 Mrd. US\$ bedeuten.

Gesundheits-NGOs fordern die US-Regierung zu strikten E-Zigarettenregulierungen auf. Die [US Krebsgesellschaft](#) plädiert für ein umfassendes Aromenverbot. Während die [Amerikanische Herzgesellschaft](#) mit einer Kampagne die Glaubwürdigkeit der E-Zigarettenfirmen hinterfragt.

Die Verunsicherung der Bürger wird in [Erhebungen](#) sichtbar: Der Anteil derjenigen, die E-Zigaretten als genauso schädlich wie Tabak-Zigaretten ansehen, stieg von 36 Prozent (2017) auf 43 Prozent (2018).

In [Kanada](#) melden die Behörden 11 Verdachtsfälle, die mit dem Dampfen in Verbindung gebracht werden. Die Provinzregierung von Quebec will im nächsten Frühjahr einen Plan zur Reduzierung des Tabak- und E-Zigarettenkonsums vorlegen.

**Quelle:** [aerzteblatt.de](#), [spiegel.de](#), [deutschlandfunk.de](#), [morgenpost.de](#), [faz.net](#), [businessinsider.de](#), [washingtonpost.com](#), [time.com](#), [nytimes.com](#), [cnn.com](#), [ktiv.com](#), [pittsburgh.cbslocal.com](#), [medicaldaily.com](#), [cnn.com](#), [wkar.org](#), [arabamericannews.com](#), [skystatement.com](#), [tobaccojournal.com](#), [vox.com](#), [cnn.com](#), [globalnews.ca](#)

**Datum:** 25.11.2019, 24.11.2019, 23.11.2019, 20.11.2019

**Meldung:** Nach den Gesundheitsvorfällen in den USA sowie auf den benachbarten Philippinen arbeitet Indonesiens Gesundheitsministerium an einem E-Zigarettenverbot. Indonesien ist der zweitgrößte Tabakmarkt der Welt. Bislang haben etwa 30 Staaten E-Zigaretten ganz verboten. Währenddessen verschärfen die Philippinen die E-Zigarettenregulierung: Das Dampfen in der Öffentlichkeit wurde nun untersagt und Politiker arbeiten an einer Besteuerung von E-Zigaretten, die bereits 2020 in Kraft treten solle. Zudem arbeitet die Regierung an einer Regulierung von Werbung, Verpackung und dem Verkauf von E-Zigaretten.

**Quelle:** [thejakartapost.com](http://thejakartapost.com), [business-standard.com](http://business-standard.com), [abs-cbn.com](http://abs-cbn.com), [straitstimes.com](http://straitstimes.com), [philstar.com](http://philstar.com), [news.abs-cbn.com](http://news.abs-cbn.com), [businessmirror.com.ph](http://businessmirror.com.ph), [philstar.com](http://philstar.com)

**Datum:** 21.11.2019

**Meldung:** Nach der neuen Umfrage „Healthy Ireland survey“ sank die Raucherquote in Irland in den letzten 5 Jahren von 23 auf 17 Prozent. Im selben Zeitraum steigt die Dampferquote von 3 auf 5 Prozent. Etwa 13 Prozent der Ex-Raucher dampft derzeit und etwa 10 Prozent der Raucher konsumieren parallel auch E-Zigaretten.

**Quelle:** [irishtimes.com](http://irishtimes.com)

## **2.5. Fachcommunity**

**Datum:** 04.11.2019

**Meldung:** Eine Studie der London South Bank University untersuchte verschiedene Warnhinweise. Demzufolge schrecken Warnhinweise auf Tabak-Produkten nach TPD2 vor dem Tabak-Konsum ab. Gleichzeitig fördern vergleichende Hinweise auf E-Produkten – wie z.B. „Dieses Produkt ist weniger schädlich als Tabak“ den Wechsel von Rauchern zur E-Zigarette, während Nichtraucher sich nicht zum Konsum ermuntert fühlen.

**Quelle:** [sciencedirect.com](http://sciencedirect.com)

## **2.6. Nikotin-Gegner und NGOs**

**Datum:** 25.11.2019, 23.11.2019, 21.11.2019, 13.11.2019

**Meldung:** Die NGS „Sum of Us“ fordert erneut von der großen Koalition die Einführung des Tabak-Werbeverbotes. Dabei spricht sie vor allem die Union an, welche von ihr als Hemmschuh beim Werbeverbot angesehen wird. Michael Pfeifer, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin, verweist auf die unbekanntes Langzeitfolgen des Konsums. Andere Ärzte kritisieren, die Attraktivität, welche die E-Zigarette auf Heranwachsende ausübe.

Auch in den Medien besteht das kritische Grundrauschen weiter. So ordnet der Suchtexperte Prof. em. [Courtwright](http://Courtwright) die E-Zigarette als Weg zur Risikoreduzierung ein, moniert aber die Vermarktung an Jugendliche.

**Quelle:** [youtube.com](http://youtube.com), [sueddeutsche.de](http://sueddeutsche.de), [stimme.de](http://stimme.de), [deutsch.medscape.com](http://deutsch.medscape.com)

## **2.7. Tabakwirtschaft und Wettbewerb**

**Datum:** 27.11.2019, 26.11.2019

**Meldung:** Die BAT-Tochter Reynolds hat einen weiteren Schritt bei der Zulassung der E-Zigarette Vuse genommen. Die FDA befasst sich nun mit der wissenschaftlichen Bewertung von Vuse, wofür über 150.000 Seiten eingereicht wurden. Aufgrund der Vorfälle in den USA schwächt sich das Wachstum im E-Zigarettensegment von BAT merklich ab. Das Umsatzwachstum in diesem Segment wird nur noch das untere Ende der Spanne von 30 bis 50 Prozent taxiert. Dennoch erzielt die BAT-Aktie im Jahresvergleich ein Plus 17,26 Prozent, während Tabak-Aktien insgesamt um 4,72 Prozent an Wert verlieren.

BATs tabakfreie Nikotin-Pouches wie Lyft/Epok entwickeln sich laut dem Konzern in Nordamerika gut. Auch das tabakfreie Pouches Velo wächst und wird dort mittlerweile in 75.000 Verkaufsstellen vertrieben – und erreicht damit einen Anteil von 9,2 Prozent.

BAT bringt zudem sein HNB glo Pro auf den südkoreanischen Markt. Der Konzern reagiert auf veränderte Kundenwünsche, wohl aber auch auf die Überlegungen der Regierungen E-Zigaretten in diesem Wachstumsmarkt weiter zu regulieren (Report 112).

**Quelle:** [bat.com](http://bat.com), [bat.com](http://bat.com), [finanzen.net](http://finanzen.net), [focus.de](http://focus.de), [finanzrends.info](http://finanzrends.info), [tobaccojournal.com](http://tobaccojournal.com)

**Datum:** 26.11.2019, 25.11.2019, 24.11.2019, 21.11.2019

**Meldung:** Der Schweizer Anbieter für Hanf-Zigaretten Koch&Gsell (Report 52) hat sein Produkt in Luxemburg auf dem Markt gebracht. Eine Genehmigung für Belgien liegt bereits vor. Die Firma steht mit weiteren EU-Staaten in Verhandlung. Die Zigaretten haben einen hohen CBD-Anteil bei einem niedrigen THC-Gehalt (0,3 Prozent).

Daneben hat der Anbieter EuroLife den Launch seiner HANF SWISS-Hanfzigaretten bekannt gegeben. Der Hersteller will sich zudem an einem großen Anbauprojekt bei Dresden beteiligen. Laut dem Hersteller lassen Marktberichte darauf schließen, dass immer mehr Raucher zu Hanf greifen, weil es kein Tabak oder Nikotin aber Wirkstoffe wie z.B. CBD und Terpene enthält.

**Quelle:** [sr.de](http://sr.de), [bild.de](http://bild.de), [lessentiel.lu](http://lessentiel.lu), [volksfreund.de](http://volksfreund.de), [nau.ch](http://nau.ch), [wallstreet-online.de](http://wallstreet-online.de)



**3. Termine**

Chronologische Reihenfolge. Politisch relevante Termine werden **rot** markiert.

Datum	Thema	Akteur	Ort	Link
29.11.2019	Plenarsitzung Bundesrat	Bundesrat	Berlin	<a href="https://www.bundesrat.de">bundesrat.de</a>
30.11.2019	Verkündung Ergebnis der Abstimmung zum neuen SPD-Vorsitz	SPD	Berlin	<a href="https://www.spd.de">spd.de</a>
01.12.2019	Start der neuen EU-Kommission	EU	Brüssel	-
04./05.12.2019	17. Deutsche Tabakkontrollkonferenz	DKFZ	Heidelberg	<a href="https://www.dkfz.de">dkfz.de</a>
06.-08.12.2019	SPD-Bundesparteitag	SPD	Berlin	<a href="https://www.spd.de">spd.de</a>
09.12.-13.12.2019	Sitzungswoche Bundestag	Deutscher Bundestag	Berlin	<a href="https://www.bundestag.de">bundestag.de</a>
16.12.-20.12.2019	Sitzungswoche Bundestag	Deutscher Bundestag	Berlin	<a href="https://www.bundestag.de">bundestag.de</a>
20.12.2019	Plenarsitzung Bundesrat	Bundesrat	Berlin	<a href="https://www.bundesrat.de">bundesrat.de</a>
19.-22.02.2020	8. Europa-Konferenz zu Tabak und Gesundheit	DKG, Krebshilfe, ABNR u.a.	Berlin	<a href="https://www.ectoh.com">ectoh.com</a>
11.03.2020	WAT-Frühjahrstagung	Wissenschaftlichen Aktionskreis Tabakentwöhnung (WAT)	-	<a href="https://www.wat-ev.de">wat-ev.de</a>
11.-14.03.2020	SNRT-Konferenz	Society for Research on Nicotine & Tobacco	New Orleans	<a href="https://www.srnt.org">srnt.org</a>
2020	9. Conference of the Parties (COP9)	FCTC	Niederlande	<a href="https://www.who.int/fctc">who.int/fctc</a>
25./26.05.2020	fdr-Suchtkongress	Fachverband Drogen- und Suchthilfe	Berlin	<a href="https://www.fdr-online.info">fdr-online.info</a>
Juni 2020	5th European Conference on Tobacco Control	ENSP	Paris	<a href="https://www.ensp.network/">ensp.network/</a>
26.06.2020	Weltdrogentag	UNO	weltweit	-
06.-12.2020	EU-Ratspräsidentschaft durch Deutschland	Bundesregierung	EU	<a href="https://eur-lex.europa.eu">eur-lex.europa.eu</a>

**Hinweis:** Links werden i.d.R. als Hyperlinks oder Kurzlinks wiedergegeben.